

«Lockpfosten» vermitteln Wissen

Die 27 strahlend weiss gestrichenen, viereckigen Pfosten fallen jedem auf, der rund um den Bauernhof Hatti spaziert. Mit den auffälligen Lockpfosten betreibt die Familie Thalmann vom Erlebnishof Hatti eine künstlerische und witzige Art von Öffentlichkeitsarbeit. Haben Sie gewusst, was ein Flotzmaul, der Ökoloohn, der Eierdanz oder das Triebleben ist?



Wer näher schaut, kann die Lösung der Rätselwörter lesen: Es geht um verschiedene Themen rund um die landwirtschaftlichen Produktionszweige und um die ökologische Leistung, die auf dem kleinen Betrieb ausgewiesen wird. Die Lockwörter öffnen Gucklöcher in die Welt des Bauernbetriebes. «Unser Bauernhof liegt mitten in einem wunderschönen Wanderwegnetz. Es gibt Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder, die ich mit den Lockpfosten vorstellen möchte.» Mit dieser Motivation hat Stephan Thalmann den Spazierenden den Weg ansprechend gestaltet.

Weiterdenken erwünscht

Jeder Interessierte erfährt etwas Unbekanntes und doch Alltägliches aus der Landwirtschaft. Der Blick weitet sich und das Zusammenspiel von Benutzung und Pflege der Landschaft, landwirt-

Was um alles in der Welt ist ein Flotzmaul? Was hat es mit dem Schweinezyklus auf sich? – Die Lockpfosten laden ein zum Grübeln auf grünem Grund.

BILD ZVG

schaftlicher Produktion und Erhalt der Artenvielfalt in der Natur erhält neue Facetten. «Es öffnet die Augen für den schönsten Beruf auf dieser Erde!», so der Hatti-Bauer.

Die interessierte Passantin und der interessierte Passant sollen beginnen, eine Brücke zwischen dem Endprodukt im Laden und der naturnahen Produktion zu schlagen. Themen wie Hecken, Wald, Hühner, Schweine, Milchkühe und Mutterkühe, Wiesen und Weiden vermitteln neue Denkanstösse. Die schweizerischen Landwirtinnen und Landwirte leisten einen wichtigen Beitrag bei der Pflege der Landschaft und beim sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Lockpfosten – Blickfänger

«Die Rückmeldungen zur Lockpfostenaktion sind sehr positiv. Was gibt es Schöneres, als an Körper, Seele und Geist bereichert zu werden?», meint Stephan Thalmann zu den ersten Erfahrungen, die er gemacht hat.

Lanciert wurde die Idee der kecken Pfosten vom Schweizerischen Bauernverband in Brugg, entwickelt und realisiert vom Landwirtschaftlichen Informationsdienst (LID) in Bern. Wer unterwegs ist, wird die weissen Säulen an verschiedenen Orten in der deutschen und rätoromanischen Schweiz antreffen und Einblicke in die wertvolle Arbeit von ganz verschiedenen Bauernbetrieben erhalten.

MONIKA AMMANN